

100 Jahre Erster Weltkrieg:

# Wissenschaft zwischen Krieg und Frieden

## Militarismus und Militarisierung von Wissenschaft und Forschung damals und heute



### 16.-18 Mai 2014

Universität Potsdam – Campus Griebnitzsee  
Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte

**Im Netzwerk 1914-2014 arbeiten u.a. mit:** Juristen und Juristinnen gegen atomare, biologische und chemische Waffen – Für gewaltfreie Friedensgestaltung (IALANA) | Deutsche Sektion der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges – Ärzte in sozialer Verantwortung (IPPNW) | Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) | Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) | pax christi – Deutsche Sektion | Kooperation für den Frieden | Aktionsgemeinschaft Ohne Rüstung Leben | NaturFreunde Deutschlands

In Kooperation mit:

**ROSA  
LUXEMBURG  
STIFTUNG**

**HEINRICH  
BÖLL  
STIFTUNG**

Erstes Programm Stand 14.01.2014

# WISSENSCHAFT ZWISCHEN KRIEG UND FRIEDEN

*Der Wissenschaftler dient im Frieden der Menschheit, im Kriege dem Vaterland.*

Fritz Haber

*Heldentum auf Kommando, sinnlose Gewalt und die leidige Vaterländerei, wie glühend hasse ich sie, wie gemein und verächtlich erscheint mir der Krieg; ich möchte mich lieber in Stücke schlagen lassen, als mich an einem so elenden Tun beteiligen!"*

Albert Einstein

*Die größte Gefahr sind heute die Leute, die nicht wahrhaben wollen, dass das jetzt anhebende Zeitalter sich grundsätzlich von der Vergangenheit unterscheidet.*

*Mit den überkommenen politischen Begriffen werden wir mit dieser Lage nicht fertig werden. Der Bankrott der traditionellen Vorstellung von Krieg, Angriff und Verteidigung ist offenbar. Ohne Umdenken ist kein Ausweg aus der Gefahr möglich.*

Max Planck

*Der menschliche Körper mit seiner 2 qm Oberfläche stellte eine Zielscheibe dar, die gegen den Eisenstrudel von Maschinengewehr und Feldkanone nicht mehr unbeschädigt an die verteidigte Stellung heranzubringen war. Der Verteidiger konnte nicht vor dem Sturme in seiner Erddeckung niedergekämpft werden, weil ihn die fliegenden Eisenteile nicht genügend erreichten. Es war eine Sache der naturwissenschaftlichen Phantasie, diesen Zustand vorauszusehen und auf die Abhilfe zu verfallen, die der Stand der Technik möglich macht. Diese Abhilfe ist der Gaskrieg.*

Fritz Haber

*Heute sind es nicht mehr die Cholera oder Pestbazillen, die uns bedrohen, sondern das traditionelle Denken der Politiker und das Ausweichen der Physiker und anderer Wissenschaftler vor der Verantwortung.*

Max Born

Der Erste Weltkrieg hat die politische, soziale, geostrategische und ökonomische Landschaft der Welt grundlegend verändert und spätere Kriege vorbereitet. Er brachte ungeahnte Grausamkeiten, brutale Vernichtung und Ausbeutung von Mensch und Umwelt hervor.

Der Erste Weltkrieg führte zu einer zuvor nicht gekannten Technisierung und Verwissenschaftlichung des Krieges bis zum ersten Einsatz von Massenvernichtungsmitteln. Wissenschaft, Forschung und technologische Entwicklungen wurden ab diesem Krieg unverzichtbare Grundlage für die Militarisierung von Gesellschaft.

Recht und Völkerrecht bekamen vor dem Krieg und als Konsequenz des Zivilisationsbruches des Ersten Weltkriegs eine neue Bedeutung.

Erstmals wurde die ganze Gesellschaft, besonders auch die Frauen, über mehrere Jahre in den Krieg aktiv und unverzichtbar eingebunden.

## **WISSENSCHAFT FÜR DEN KRIEG**

Ohne eine massive Indienstnahme von Wissenschaft und Forschung und einer Instrumentalisierung des Wissens der verschiedenen Wissenschafts- und Forschungsbereiche wäre dieser Krieg und auch der Zweite Weltkrieg nicht möglich gewesen; Wissenschaften und Wissenschaftler/innen wurden als Ressourcen der „modernen“ Kriegsführung eingespannt: U-Boote, Flugzeuge, Panzer, Chemiewaffen; aber auch (militär-)psychologische Einstellungs- und IQ-Tests und die Mobilisierung der Heimatfront – diese „Innovationen“ wären ohne die Militarisierung der Wissenschaft und den Militarismus von Wissenschaftlern/innen nicht möglich gewesen.

## **ANALYSE UND ALTERNATIVE: ENTMILITARISIERUNG**

Wir wollen auf dem Kongress die Rolle von Wissenschaft und Forschung, von Universitäten und außeruniversitären Forschungsinstitutionen analysieren, aktuelle Entwicklung wie die Roboterisierung und die Automatisierung (u.a. Drohnen) bearbeiten und kritisieren.

Stark im Mittelpunkt soll die Diskussion von friedlichen und zivilen Alternativen stehen; Abrüstung als gesellschaftlicher Prozess ist die Herausforderung, Entmilitarisierung der Gesellschaft das humane Ziel.

**Freitag, 16.05.2014 – Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte**

- 19.00 Uhr            Begrüßung  
Reiner Braun (IALANA), Marei Frener (AStA Uni Potsdam)
- Militarismus und die Rolle der Wissenschaft/  
Technologie vor und im 1. Weltkrieg**  
Prof. Dr. Wolfram Wette (Universität Freiburg)
- Wissenschaft – Kapitalismus – Krieg**  
Prof. Dr. Elmar Altvater (Freie Universität Berlin)
- Krieg heute: Interventionen, Drohnen, Cyberwar**  
Dr. Subrata Ghoshroy (MIT, USA)
- Diskussion  
Moderation: Reiner Braun, Marei Frener

**Samstag, 17.05.2014 – Campus Griebnitzsee**

- 10.30 Uhr            Begrüßung
- 10.45 Uhr            Eröffnungsvorträge:  
**Wissenschaft und Militarismus – historischer Abriss**  
Prof. Dr. Jürgen Scheffran (Universität Hamburg, NatWiss)
- Bildung, Wissenschaft und Militarismus – heute**  
Lena Sachs (Schulfrei für die Bundeswehr, DFG-VK)
- Militarisierung und Frauen**  
Christiane Reymann (Europäische Linke)

Samstag, 17.05.2014 – Campus Griebnitzsee

### **Militarisierung in der Gesellschaft**

- In den USA – Prof. Dr. Noam Chomsky (MIT)  
(via Videobotschaft)
- In Europa – Jeremy Corbyn (Member of Parliament UK)
- In Frankreich – Claire Chastain (Collectif national  
OTAN-Afghanistan, Frankreich)

12.00 Uhr      Diskussion  
Moderation: Dr. Katja Goebbels (IPPNW)

13.00 Uhr      Mittagspause

14.00 Uhr      Arbeitsgruppen (parallel):

#### **AG 1: Militarismus und Wissenschaft vor und während des 1. Weltkriegs – Die Bedeutung der Militarisierung von Wissenschaft damals und heute**

Prof. Dr. Frank Reichherzer (HU Berlin) (angefragt),  
Prof. Dr. Mario Keßler (Universität Potsdam)

Moderation: Armin Olunczek (Universität Potsdam)

#### **AG 2: Die Verantwortung und die Schuld der Wissenschaft am Beispiel des Einsatzes chemischer Waffen und der Rolle von Fritz Haber**

Dr. Jörn Heher (IPPNW), Prof. Dr. Dieter Wöhrle  
(Universität Bremen) (angefragt)

Moderation: Dr. Katja Goebbels (IPPNW)

#### **AG 3: Die Rolle von Wissenschaft und Forschung heute – Kapitalismus, Krieg, Wissenschaft**

Prof. Dr. Jürgen Scheffran, Claudia Haydt (IMI)

Moderation: Claudia Sprengel (AStA Universität Potsdam)

Samstag, 17.05.2014 – Campus Griebnitzsee

#### **AG 4: Konkretisierung: Die Militarisierung von Wissenschaft und Forschung**

- Am Beispiel der USA – Dr. Subrata Ghoshroy
- Am Beispiel Russlands – Dr. Erhard Crome (RLS)
- Am Beispiel Frankreichs – Claire Chastain
- Am Beispiel Großbritanniens – Jeremy Corbyn

Moderation: Lucas Wirl (NatWiss)

#### **AG 5: Militarisierung in Deutschland**

- Aktuelle Tendenzen und Herausforderungen, dargestellt generell und an Beispielen – Cornelia Mannewitz (DFG-VK, GEW)
- Auseinandersetzung mit Kernargumenten "Freiheit der Wissenschaft", der Grauzone "Dual use" und "Grundlagenforschung" – Peer Heinelt (Journalist), Dr. Dietrich Schulze (NatWiss, Initiative gegen Militärforschung an Universitäten)

Moderation: Sören Böhrnsen (IALANA)

#### **AG 6: Sonderforum zu Albert Einstein**

Ekki Sieker (ehem. MPI), Reiner Braun

Moderation: Nina Knöchelmann (NatWiss, TU Braunschweig)

#### **AG 7: Völkerrecht**

Otto Jäckel (IALANA)

Moderation: Robin Borrmann (IALANA)

16.30 Uhr

Berichte aus den AGs und Diskussion

Moderation: Jeannine Dressler (INES)

18.00 Uhr

**Postersession mit Beispielen von "friedlicher" Wissenschaft / Protest gegen Militarisierung / Transformation – Vorstellung der Poster / Projekte**

19.30 Uhr

Abendveranstaltung mit Gesprächen

## Sonntag, 18.05.2013 – Campus Griebnitzsee

- 10.00 Uhr Einführungsvortrag  
**Wissenschaft für den Frieden: Transformation und Verantwortung**  
Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker (VDW)
- 11.00 Uhr Foren:  
  
**Forum 1: Alternativen zur aktuellen Militarisierung von Wissenschaft und Forschung**  
Mit: Uwe Wötzel (ver.di), Dr. Steffi Ober (ForschungsWende), Patrick Luzina (FU Berlin), Dorothea Forch (Universität Jena)  
Moderation: Christine Hoffmann (pax christi)
- 12.15 Uhr **Forum 2: Wissenschaft für den Frieden – Handeln für den Frieden**  
Mit: Reiner Braun, Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker, Marlis Tepe (Vorsitzende der GEW), Prof. Dr. Ralf Pröve (Universität Potsdam) (angefragt)  
Moderation: Julia Pippig (VDW)
- 13.45 Uhr Schlussworte  
Reiner Braun, Armin Olunczek

## ANMELDUNG

NatWiss

Marienstraße 19/20

10117 Berlin

Tel.: 030/20654857

Fax 030/31996689

E-Mail: [kongress@ialana.de](mailto:kongress@ialana.de)

[www.natwiss.de](http://www.natwiss.de)

Die Beiträge der internationalen Redner/innen sind auf Englisch (ohne Übersetzung).

Der Unkostenbeitrag beträgt 10 € / ermäßigt 5 €. Aufgrund der begrenzten Plätze, bitten wir um frühzeitige Anmeldung.

Wir bemühen uns um Privatunterkünfte. Bei Interesse bitte melden unter: [antimil@asta.uni-potsdam.de](mailto:antimil@asta.uni-potsdam.de)

## ANFAHRT

**Universität Potsdam – Campus Griebnitzsee**

August-Bebel-Straße 89

14482 Potsdam

Mit der S-Bahn/Regionalbahn/Bus bis "S-Bahnhof Griebnitzsee".

**Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte**

Kutschstall, Am Neuen Markt 9

14467 Potsdam

Mit der Regionalbahn/S-Bahn bis "Potsdam Hauptbahnhof", von dort 5 Minuten Fußweg oder mit Bus oder Straßenbahn bis Haltestelle "Alter Markt".